

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 45 (1998)
Heft: 1-2

Artikel: Einsatzbereitschaft ist sichergestellt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katastrophenübung der ZSO Oberuzwil

Einsatzbereitschaft ist sichergestellt

zvg. Rund 160 Zivilschutzpflichtige standen während der Katastrophenübung der ZSO Oberuzwil im Einsatz. Bachverbauungen, Abstützung und Sanierung einer Güterstrasse und die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes standen auf dem Programm. Die Hauptrolle spielten die Rettungszüge, die von den Dienstleistungsformationen unterstützt und begleitet wurden.

Beim ersten Lagerapparat am frühen Mittwochmorgen war die Stimmung noch etwas verschlafen. Robert Sonderegger verabschiedete sich bei dieser Gelegenheit mit seiner letzten Übung als Zivilschutzchef von der «Mannschaft» und übergab das Zepter gleich an Max Rombach, seinen

Stellvertreter und Nachfolger. Der Mittwoch diente als Kadervorkurs der Vorbereitung der Arbeit vom Donnerstag und Freitag, für die der Grossteil der Mannschaft aufgeboten wurde.

Professionelle Arbeit

Das eigentliche Highlight an der diesjährigen Übung war die Böschungssicherung an der Güterstrasse Bisacht-Oberrindal, die in Holzkastentechnik erstellt wurde. «Tipptopp, man sieht's: professionelle Arbeit...», meinte anerkennend Albert Billinger, der Bauführer am Hang, zu seinen Leuten vom schweren Rettungszug. Eindrücklich war, wie in dieser kurzen Zeit – gut drei Tage standen zur Verfügung – ein 10-Meter-Hang kunstvoll «eingekleidet» wurde. Lage um Lage schraubte sich die Baustelle inklusive Bagger in die Höhe. Zwischendurch kam sich der Nachschub an Holz und Erde in der Enge der Güterstrasse in die Quere, was einiges an Funkverkehr produzierte. Die Profis am schweren Gerät wurden im Feld assistiert von

den vielen Händen der Angehörigen des leichten Rettungsdienstes, die zwar weniger spektakulär, aber um so stetiger Vorbereitungs- und Grundlagenarbeit leisteten.

Gleichzeitig wurde auch die Güterstrasse in eine «Traktorautobahn» verwandelt. Neu wurde eine Entwässerung eingebaut und die zerfurchte Oberfläche geglättet und befahrbar gemacht.

Dienst an der Allgemeinheit

Eine Arbeit ohne Ende sind die Bachverbauungen, ein Evergreen der Zivilschutz-tätigkeit. «... auch unsere Kinder müssen im Zivilschutz noch Arbeit haben...», lautet der Kommentar eines im Wasser stehenden «Schauflers». In der Festig und im Lindenbach wird mit den Arbeiten versucht, im Falle schwerer Regenfälle das Geschiebe zurückzuhalten, damit weiter unten die Gefahr einer Verstopfung der Bäche gemindert wird. So wird Überschwemmungen im Bereich von Wohngebieten vorgebeugt. Eigentlich wären für die Bachverbauungen die Grundeigentümer zuständig. Diese Aufgabe übersteigt aber meistens deren Möglichkeiten. Hier steht der Gedanke der Prävention über formaljuristische Überlegungen.

Das Zusammenspiel der Kräfte

Hinter den teilweise spektakulären Aktionen des schweren Rettungsdienstes steckt eine meist unsichtbare, aber ausgeklügelte Logistik, die diese Einsätze erst möglich macht. Der Arbeit im Verbund, dem Zusammenspiel der Kräfte, wird bei solchen Übungen grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Nachrichten- und Übermittlungsdienst stellten die Verbindungen sicher, der Sanitätsdienst stand bereit für etwaige Blessuren und richtete zwei mustergültige Verletztenester ein, und der Transportdienst sorgte mit vier Militärfahrzeugen vom AMP für die pünktlichen Personentransporte und die Materiallieferungen. In der Bereitschaftsanlage Breite stellte der Materialdienst das Material zusammen, und der Anlagendienst war besorgt, dass die Anlagen stets im einsatzbereiten Zustand sind.

Da die geologischen Verhältnisse bei der Hangsanierung Bisacht einen grösseren Mehraufwand an Material und Zeit erforderten, musste ein Zusatztag eingelegt werden. Die Bereitschaft von 13 Rettungspionieren und des Bauchefs, einen freiwilligen Zusatztag zu leisten, zeugt gemäss Aussage des Zivilschutzchefs von der Motivation und dem «Kitt» in dieser Formation. ▣



FOTOS: ZVG

Der zehn Meter hohe Hang wurde terrassiert und eingekleidet.



Die solide Bauweise gewährleistet auf Jahre hinaus Haltbarkeit und Sicherheit.